

John Maltby  
Liz Day  
Ann Macaskill

# Differentielle Psychologie, Persönlichkeit und Intelligenz

2., aktualisierte Auflage

# Inhaltsübersicht

<b>Übersicht über die Struktur dieses Buches</b>	23
<b>Vorwort</b>	25
<b>Vorwort zur deutschen Ausgabe</b>	31
<b>Teil I      Persönlichkeit</b>	33
<b>Kapitel 1    Persönlichkeitstheorien im Kontext</b>	35
<b>Kapitel 2    Grundlagen der psychoanalytischen Persönlichkeitstheorie</b>	67
<b>Kapitel 3    Weiterentwicklungen der psychoanalytischen Theorie</b>	107
<b>Kapitel 4    Die lerntheoretische Sichtweise der Persönlichkeit</b>	141
<b>Kapitel 5    Kognitive Persönlichkeitstheorien</b>	195
<b>Kapitel 6    Humanistische Persönlichkeitstheorien</b>	237
<b>Kapitel 7    Der eigenschaftsorientierte Ansatz in der Persönlichkeitsforschung</b>	287
<b>Kapitel 8    Biologische Grundlagen I: Genetische Vererbung sowie biologische und physiologische Modelle der Persönlichkeit</b>	333
<b>Kapitel 9    Biologische Grundlagen II: Evolutionäre Psychologie und Untersuchungen der Persönlichkeit von Tieren</b>	383
<b>Kapitel 10    Weitere Ideen und Diskussionen zur Persönlichkeit: Persönlichkeit und Kultur</b>	419
<b>Teil II      Intelligenz</b>	471
<b>Kapitel 11   Einführung in die Intelligenzforschung</b>	473
<b>Kapitel 12   Theorien und Messung der Intelligenz</b>	499

<b>Kapitel 13</b>	<b>Die Anwendung von Intelligenztests: Welche Fragen treten im Zusammenhang mit der Messung von Intelligenz auf?</b>	547
<b>Kapitel 14</b>	<b>Die Anwendung von Intelligenztests: Welche Fragen treten im Zusammenhang mit der Messung von Intelligenz auf?</b>	595
<b>Kapitel 15</b>	<b>Weitere Diskussionen und Debatten in der Intelligenzforschung: Geschlechtsunterschiede und Emotionale Intelligenz</b>	659
<b>Kapitel 16</b>	<b>Die Anwendung von Persönlichkeits- und Intelligenztheorien in der Bildungs- und Arbeitswelt: Weitere Arten von Intelligenz</b>	721
<b>Teil III</b>	<b>Weitere Debatten und Anwendungen in individuellen Unterschieden</b>	777
<b>Kapitel 17</b>	<b>Weitere Diskussionen und Anwendungsmöglichkeiten von Theorien individueller Unterschiede</b>	779
<b>Kapitel 18</b>	<b>Psychische Gesundheit, Wohlbefinden und Persönlichkeitsstörungen</b>	797
<b>Kapitel 19</b>	<b>Individuelle Unterschiede in Gesundheit und Krankheit</b>	845
<b>Kapitel 20</b>	<b>Einführung in psychometrische Testungen</b>	883
<b>Glossar</b>		951
<b>Literaturverzeichnis</b>		977
<b>Bildnachweis</b>		1043
<b>Namensregister</b>		1045
<b>Stichwortverzeichnis</b>		1049

# Inhaltsverzeichnis

<b>Übersicht über die Struktur dieses Buches</b>	<b>23</b>
<b>Vorwort</b>	<b>25</b>
<b>Vorwort zur deutschen Ausgabe</b>	<b>31</b>
<b>Teil I      Persönlichkeit</b>	<b>33</b>
<b>Kapitel 1    Persönlichkeitstheorien im Kontext</b>	<b>35</b>
1.1 Die nicht-psychologische Sichtweise: Implizite Persönlichkeitstheorien . . .	38
1.1.1 Problematische Aspekte impliziter Persönlichkeitstheorien . . . . .	38
1.2 Wie wird der Begriff „Persönlichkeit“ definiert? . . . . .	39
1.2.1 Laiendefinitionen des Begriffs „Persönlichkeit“ . . . . .	39
1.2.2 Psychologische Definitionen des Begriffs „Persönlichkeit“ . . . . .	40
1.3 Die Ziele der Persönlichkeitsforschung . . . . .	42
1.3.1 Der Ursprung des Begriffs „Persönlichkeit“ . . . . .	44
1.4 Idiografische vs. nomothetische Ansätze zur Untersuchung der Persönlichkeit . . . . .	45
1.4.1 Die Beschreibung der Persönlichkeit . . . . .	47
1.4.2 Unterscheidungen und Assertionen in der Persönlichkeitsforschung . . . . .	48
1.4.3 Persönlichkeitsbezogene versus situationsbezogene Effekte. . . . .	49
1.4.4 Probleme im Zusammenhang mit der Messung von Persönlichkeit. . . . .	50
1.5 Forschungsrichtungen in der Persönlichkeitstheorie . . . . .	52
1.5.1 Der klinische Ansatz und seine Geschichte. . . . .	52
1.5.2 Die Erforschung individueller Unterschiede und ihre Geschichte. . . . .	54
1.5.3 Die individuelle Erfahrung bei der Erforschung der Persönlichkeit . . . . .	56
1.6 Das kritische Lesen und Beurteilen von Theorien . . . . .	57
1.7 Der kulturelle Kontext von Persönlichkeitstheorien . . . . .	61
1.8 Lernziele dieses Kapitels . . . . .	63
1.9 Querverbindungen . . . . .	64
1.10 Kritische Überlegungen . . . . .	64
1.11 Literaturempfehlungen . . . . .	65
<b>Kapitel 2    Grundlagen der psychoanalytischen Persönlichkeitstheorie</b>	<b>67</b>
2.1 Allgemeine Darstellung von Freuds Persönlichkeitstheorie. . . . .	70
2.1.1 Unterschiedliche Grade der Bewusstheit psychischer Inhalte . . . . .	70
2.1.2 Die grundlegende Natur des Menschen und die Quelle der menschlichen Motivation . . . . .	75
2.1.3 Das zweite topische Modell (Strukturmodell) der Psyche . . . . .	76

2.1.4	Die Entwicklung der Persönlichkeit . . . . .	78
2.1.5	Abwehrmechanismen . . . . .	83
2.1.6	Verdrängung . . . . .	85
2.1.7	Verleugnung . . . . .	85
2.1.8	Projektion . . . . .	86
2.1.9	Reaktionsbildung . . . . .	86
2.1.10	Rationalisierung . . . . .	87
2.1.11	Konversion . . . . .	87
2.1.12	Vermeidung . . . . .	88
2.1.13	Verschiebung . . . . .	88
2.1.14	Isolierung . . . . .	88
2.1.15	Ungeschehenmachen . . . . .	88
2.1.16	Sublimierung . . . . .	89
2.1.17	Regression . . . . .	89
2.2	Die klinische Anwendung von Freuds Theorie . . . . .	90
2.3	Die Evaluation von Freuds Theorie . . . . .	93
2.3.1	Beschreibung . . . . .	93
2.3.2	Erklärung . . . . .	94
2.3.3	Empirische Validität und prüfbare Konzepte . . . . .	94
2.3.4	Vollständigkeit . . . . .	98
2.3.5	Sparsamkeit . . . . .	99
2.3.6	Heuristischer Wertgehalt . . . . .	99
2.3.7	Praxisnutzen . . . . .	99
2.4	Abschließende Kommentare . . . . .	100
2.5	Querverbindungen . . . . .	103
2.6	Kritische Überlegungen . . . . .	103
2.7	Literaturempfehlungen . . . . .	103
2.8	Filme und Literatur . . . . .	105
<b>Kapitel 3 Weiterentwicklungen der psychoanalytischen Theorie</b>		<b>107</b>
3.1	Alfred Adlers Individualpsychologie . . . . .	110
3.1.1	Minderwertigkeitsgefühle . . . . .	111
3.1.2	Persönlichkeitsentwicklung laut Adler . . . . .	113
3.1.3	Die Geschwisterreihe . . . . .	114
3.1.4	Eigenschaften des neurotischen Charakters . . . . .	115
3.1.5	Behandlungsansätze gemäß Adlers Theorie . . . . .	117
3.1.6	Die Evaluation von Adlers Theorie . . . . .	119
3.2	Carl Gustav Jung und die analytische Psychologie . . . . .	122
3.2.1	Strukturen innerhalb der Psyche . . . . .	124
3.2.2	Persönlichkeitstypen nach Jung . . . . .	128
3.2.3	Jungs Konzept psychischer Störungen und ihrer Behandlung . . . . .	131
3.2.4	Die Evaluation von Jungs Theorie . . . . .	132
3.3	Abschließende Kommentare . . . . .	135
3.4	Querverbindungen . . . . .	137
3.5	Kritische Überlegungen . . . . .	137
3.6	Literaturempfehlungen . . . . .	138
3.7	Filme und Literatur . . . . .	140

<b>Kapitel 4</b>	<b>Die lerntheoretische Sichtweise der Persönlichkeit</b>	<b>141</b>
4.1	Einführung in die Lerntheorie . . . . .	144
4.1.1	Die Behandlung psychischer Störungen mittels klassischer Konditionierung . . . . .	147
4.2	Der radikale Behaviorismus nach B. F. Skinner . . . . .	149
4.2.1	Die Anwendung der lerntheoretischen Ansätze in der Persönlichkeitsforschung . . . . .	155
4.2.2	Das Reiz-Reaktions-Modell der Persönlichkeit von Dollard und Miller . . . . .	157
4.3	Albert Bandura und die Theorie des sozial-kognitiven Lernens . . . . .	161
4.3.1	Lernen in Banduras Modell . . . . .	164
4.3.2	Persönlichkeitsentwicklung in der Theorie des sozial-kognitiven Lernens von Bandura . . . . .	166
4.3.3	Selbstwirksamkeitserwartung als selbstregulatorischer Prozess . . . . .	167
4.3.4	Die Steigerung der Selbstwirksamkeitserwartung . . . . .	169
4.3.5	Die Messung der Selbstwirksamkeitserwartung . . . . .	170
4.4	Julian Rotter und das Konzept der Kontrollüberzeugung . . . . .	172
4.4.1	Der Einfluss der Kontrollüberzeugung auf das Verhalten . . . . .	175
4.5	Walter Mischels sozial-kognitiver Ansatz . . . . .	177
4.5.1	Der Einfluss von Mischels Arbeit . . . . .	183
4.6	Die Evaluation der lerntheoretischen Ansätze . . . . .	184
4.6.1	Beschreibung . . . . .	184
4.6.2	Erklärung . . . . .	184
4.6.3	Empirische Validität . . . . .	186
4.6.4	Prüfbare Konzepte . . . . .	186
4.6.5	Vollständigkeit . . . . .	187
4.6.6	Sparsamkeit . . . . .	187
4.6.7	Heuristischer Wertgehalt . . . . .	187
4.6.8	Praxisnutzen . . . . .	188
4.7	Abschließende Kommentare . . . . .	188
4.8	Querverbindungen . . . . .	191
4.9	Kritische Überlegungen . . . . .	191
4.10	Literaturempfehlungen . . . . .	192
4.11	Filme und Literatur . . . . .	194
<b>Kapitel 5</b>	<b>Kognitive Persönlichkeitstheorien</b>	<b>195</b>
5.1	Die Theorie der persönlichen Konstrukte von George A. Kelly . . . . .	198
5.1.1	Die Sichtweise der Person in Kellys Theorie . . . . .	199
5.1.2	Die Konzepte in Kellys Theorie . . . . .	202
5.1.3	Die Persönlichkeitsentwicklung laut Kellys Theorie . . . . .	207
5.1.4	Die Beurteilung der Persönlichkeit im Rahmen der Theorie der persönlichen Konstrukte . . . . .	209
5.1.5	Die klinische Anwendung der Theorie der persönlichen Konstrukte . . . . .	212
5.2	Albert Ellis und die Rational-emotive Verhaltenstherapie . . . . .	213
5.2.1	Theoretische Grundlagen der Rational-emotiven Verhaltenstherapie . . . . .	215

5.2.2	Rationale und irrationale Überzeugungen . . . . .	216
5.2.3	Die Bedeutung der Wahrnehmung und die subjektive Weltsicht . . . . .	218
5.2.4	Die Entwicklung des Individuums . . . . .	224
5.2.5	Das grundlegende Modell der Rational-emotiven Verhaltenstherapie . . . . .	225
5.2.6	Quellen psychischer Störungen . . . . .	227
5.3	Die Anwendung der Rational-emotiven Verhaltenstherapie . . . . .	228
5.3.1	Forschungsbefunde zugunsten der Wirksamkeit der Rational-emotiven Verhaltenstherapie . . . . .	228
5.3.2	Strittige Aspekte der Rational-emotiven Verhaltenstherapie . . . . .	229
5.4	Die Evaluation der kognitiven Ansätze . . . . .	229
5.4.1	Beschreibung . . . . .	230
5.4.2	Erklärung . . . . .	230
5.4.3	Empirische Validität . . . . .	230
5.4.4	Prüfbare Konzepte . . . . .	230
5.4.5	Vollständigkeit . . . . .	231
5.4.6	Sparsamkeit . . . . .	231
5.4.7	Heuristischer Wertgehalt . . . . .	231
5.4.8	Praxisnutzen . . . . .	232
5.5	Abschließende Kommentare . . . . .	232
5.6	Kritische Überlegungen . . . . .	234
5.7	Literaturempfehlungen . . . . .	234
5.8	Filme und Literatur . . . . .	236

**Kapitel 6 Humanistische Persönlichkeitstheorien 237**

6.1	Historische Wurzeln und zentrale Elemente des humanistischen Ansatzes . . . . .	240
6.2	Abraham Maslow und das Konzept der Selbstverwirklichung . . . . .	241
6.2.1	Die menschliche Natur und die menschliche Motivation . . . . .	241
6.2.2	Die Bedürfnishierarchie . . . . .	244
6.2.3	Diskussion des Modells der Grundbedürfnisse . . . . .	249
6.2.4	Eigenschaften von Selbstverwirklichern . . . . .	250
6.2.5	Persönlichkeitsentwicklung . . . . .	253
6.2.6	Psychische Störungen und ihre Behandlung in Maslows Ansatz . . . . .	254
6.3	Die Evaluation von Maslows Theorie . . . . .	254
6.3.1	Beschreibung . . . . .	254
6.3.2	Erklärung . . . . .	255
6.3.3	Empirische Validität . . . . .	255
6.3.4	Prüfbare Konzepte . . . . .	255
6.3.5	Vollständigkeit . . . . .	256
6.3.6	Sparsamkeit . . . . .	257
6.3.7	Heuristischer Wertgehalt . . . . .	257
6.3.8	Praxisnutzen . . . . .	257
6.4	Carl Rogers und die klientenzentrierte Gesprächspsychotherapie . . . . .	258
6.4.1	Die Prinzipien hinter Rogers Theorie . . . . .	259
6.4.2	Selbstaktualisierung . . . . .	260
6.4.3	Der Einfluss der Gesellschaft auf die Selbstaktualisierung . . . . .	261

6.4.4	Der Einfluss des Selbstkonzepts der Eltern auf die Entwicklung des Kindes . . . . .	264
6.4.5	Die Rolle der Selbstaktualisierungstendenz in der Entwicklung . . . . .	266
6.4.6	Rogers Konzept psychischer Probleme . . . . .	269
6.4.7	Die Prinzipien der Therapie nach Rogers . . . . .	269
6.4.8	Die Rolle des Therapeuten . . . . .	272
6.5	Die Evaluation von Rogers Theorie . . . . .	277
6.5.1	Beschreibung . . . . .	277
6.5.2	Erklärung . . . . .	278
6.5.3	Empirische Validität . . . . .	278
6.5.4	Prüfbare Konzepte . . . . .	279
6.5.5	Vollständigkeit . . . . .	279
6.5.6	Sparsamkeit . . . . .	279
6.5.7	Heuristischer Wertgehalt . . . . .	279
6.5.8	Praxisnutzen . . . . .	280
6.6	Querverbindungen . . . . .	282
6.7	Kritische Überlegungen . . . . .	282
6.8	Literaturempfehlungen . . . . .	283
6.9	Filme und Literatur . . . . .	285

## **Kapitel 7 Der eigenschaftsorientierte Ansatz in der Persönlichkeitsforschung** **287**

7.1	Historische Wurzeln des eigenschaftsorientierten Ansatzes . . . . .	290
7.1.1	Die Definition von Persönlichkeitseigenschaften . . . . .	292
7.2	Die Entwicklung von Theorien der Persönlichkeitseigenschaften innerhalb der Psychologie . . . . .	294
7.3	Sheldon und die Somatotypen . . . . .	294
7.4	Frühe lexikalische Ansätze in der Persönlichkeitspsychologie und die lexikalische Hypothese . . . . .	295
7.5	Gordon Allports Theorie . . . . .	297
7.6	Raymond Cattell und das Aufkommen des faktorenanalytischen Ansatzes . . . . .	300
7.6.1	Typen von Persönlichkeitseigenschaften . . . . .	300
7.6.2	Cattells Beitrag zur Psychologie . . . . .	309
7.7	Hans Eysencks Eigenschaftstheorie der Persönlichkeit . . . . .	310
7.7.1	Die Struktur der Persönlichkeit nach Eysenck . . . . .	312
7.7.2	Forschungsbefunde zugunsten von Eysencks Theorie der Persönlichkeitstypen . . . . .	316
7.7.3	Psychopathologie und Eysencks therapeutischer Ansatz . . . . .	317
7.7.4	Eysencks Beitrag zur Eigenschaftstheorie der Persönlichkeit . . . . .	318
7.8	Die „Big Five“ und das Fünf-Faktoren-Modell . . . . .	318
7.8.1	Quellen für Befunde zugunsten des Fünf-Faktoren-Modells und der „Big Five“ . . . . .	319
7.8.2	Die Evaluation der eigenschaftsbasierten Ansätze, der Big Five und des Fünf-Faktoren-Modells . . . . .	325
7.9	Querverbindungen . . . . .	330
7.10	Kritische Überlegungen . . . . .	330



7.11 Literaturempfehlungen . . . . . 331  
 7.12 Filme und Literatur . . . . . 332

**Kapitel 8 Biologische Grundlagen I: Genetische Vererbung sowie biologische und physiologische Modelle der Persönlichkeit 333**

8.1 Verhaltensgenetik . . . . . 335  
 8.1.1 Grundannahmen der Verhaltensgenetik . . . . . 336  
 8.1.2 Die Untersuchung genetischer Einflüsse in der Verhaltensgenetik . . . . . 336  
 8.1.3 Methoden zur Messung der genetischen Erbllichkeit der Persönlichkeit . . . . . 338  
 8.1.4 Schätzungen der genetischen Heritabilität und die Persönlichkeit . . . . . 340  
 8.2 Kritische Erwägungen in Verhaltensgenetik und Persönlichkeitsforschung . . . . . 346  
 8.2.1 Konzeptionen von Heritabilität und Umwelt . . . . . 347  
 8.2.2 Unterschiedliche Arten genetischer Varianz . . . . . 347  
 8.2.3 Gemeinsame versus nicht-gemeinsame umweltbezogene Einflüsse . . . . . 349  
 8.2.4 Repräsentativität von Zwillings- und Adoptionsstudien . . . . . 357  
 8.2.5 Selektive Partnerwahl . . . . . 357  
 8.2.6 Fortschritte in der Genetik . . . . . 358  
 8.3 Rahmenfaktoren für die Untersuchung der Heritabilität der Persönlichkeit . . . . . 360  
 8.4 Psychophysiologie, Neuropsychologie und Persönlichkeit . . . . . 363  
 8.4.1 Eysencks biologisches Modell von Persönlichkeit und Aktivierung (Arousal) . . . . . 364  
 8.4.2 Die VAS/VHS-Theorie von Gray . . . . . 367  
 8.4.3 Cloningers biologisches Modell der Persönlichkeit . . . . . 370  
 8.5 Empirische Befunde zugunsten biologischer Theorien der Persönlichkeit . . . . . 374  
 8.5.1 Das zentrale Nervensystem und die biologisch begründeten Persönlichkeitsdimensionen . . . . . 374  
 8.5.2 Das autonome Nervensystem und die biologisch begründeten Persönlichkeitsdimensionen . . . . . 375  
 8.5.3 Kritische Beurteilung der biologischen Persönlichkeitstheorien . . . . . 376  
 8.6 Querverbindungen . . . . . 379  
 8.7 Kritische Überlegungen . . . . . 380  
 8.8 Literaturempfehlungen . . . . . 380  
 8.9 Filme und Literatur . . . . . 381

**Kapitel 9 Biologische Grundlagen II: Evolutionäre Psychologie und Untersuchungen der Persönlichkeit von Tieren 383**

9.1 Die Evolutionstheorie . . . . . 385  
 9.1.1 Evolutionäre Psychologie und Anpassung . . . . . 388

9.2	Evolutionäre Psychologie und Persönlichkeitspsychologie . . . . .	393
9.2.1	Eine Einführung in die evolutionäre Persönlichkeitspsychologie: Die Theorie von Persönlichkeit und Anpassung nach Buss . . . . .	393
9.2.2	Wie Kooperation zum Aufkommen individueller Unterschiede führt: Das Beispiel der Führung . . . . .	395
9.2.3	Lebensgeschichte und Persönlichkeit . . . . .	399
9.2.4	Kritische Betrachtung der evolutionären Theorie der Persönlichkeit . . . . .	402
9.3	Tiere und ihre Persönlichkeit . . . . .	403
9.3.1	Tiere und Persönlichkeit: Ein historischer Kontext . . . . .	404
9.3.2	Arteninterne versus artenübergreifende Vergleiche . . . . .	405
9.3.3	Methoden in der Erforschung der Persönlichkeit von Tieren . . . . .	406
9.3.4	Reliabilität und Validität in der Erforschung der Persönlichkeit von Tieren . . . . .	406
9.3.5	Das Fünf-Faktoren-Modell der Persönlichkeit von Tieren . . . . .	408
9.3.6	Lassen sich evolutionäre Theorien der Persönlichkeit anhand von Untersuchungen der Persönlichkeit von Tieren entwickeln? . . . . .	409
9.3.7	Kritische Betrachtung der Persönlichkeitsforschung an Tieren . . . . .	410
9.4	Querverbindungen . . . . .	415
9.5	Kritische Überlegungen . . . . .	415
9.6	Literaturempfehlungen . . . . .	416
9.7	Filme und Literatur . . . . .	418

## **Kapitel 10 Weitere Ideen und Diskussionen zur Persönlichkeit: Persönlichkeit und Kultur**

419

10.1	Ein sechster Persönlichkeitsfaktor? Die Erweiterung des Fünf-Faktoren-Modells der Persönlichkeit . . . . .	422
10.1.1	Der sechste Persönlichkeitsfaktor: Ehrlichkeit-Bescheidenheit? Die Entstehung des HEXACO-Modells der Persönlichkeit . . . . .	423
10.1.2	Theoretische Grundlagen des HEXACO-Modells der Persönlichkeitsstruktur . . . . .	425
10.1.3	Vorteile und Nachteile als Bestandteil der theoretischen Interpretationen der HEXACO-Faktoren . . . . .	427
10.1.4	Kritik an der Wahl von Ehrlichkeit-Bescheidenheit als sechstem Faktor und am HEXACO-Modell insgesamt: Geht es „zu weit“ oder „nicht weit genug“? . . . . .	428
10.1.5	Der „Big One“ oder Generalfaktor der Persönlichkeit . . . . .	435
10.2	Kultur und Persönlichkeit . . . . .	436
10.2.1	Psychologische Anthropologie . . . . .	437
10.2.2	Der konfiguralistische Ansatz . . . . .	438
10.2.3	Modelle grundlegender und modaler Persönlichkeitsstrukturen . . . . .	439
10.2.4	Der Ansatz des Nationalcharakters . . . . .	440
10.2.5	Persönlichkeit und nationale Kultur: Die Arbeiten von Hofstede . . . . .	444
10.3	Ein integratives Modell der Persönlichkeit . . . . .	447
10.3.1	Evolutionäre Einflüsse auf menschliches Verhalten . . . . .	448
10.3.2	Dispositionelle Persönlichkeitseigenschaften . . . . .	449
10.3.3	Charakteristische Anpassungen . . . . .	450

10.3.4	Lebensberichte und die Herausforderungen der modernen Identität . . . . .	451
10.3.5	Die differenzielle Rolle der Kultur . . . . .	452
10.3.6	Kritik am integrativen Modell der Persönlichkeit . . . . .	454
10.4	Die Selbstbestimmungstheorie . . . . .	456
10.4.1	Die vier Theorien innerhalb der Selbstbestimmungstheorie . . . . .	457
10.4.2	Anwendungen der Selbstbestimmungstheorie . . . . .	463
10.4.3	Kritische Betrachtung der Selbstbestimmungstheorie: Die Belohnungskontroverse und die acht Evaluationskriterien . . . . .	465
10.5	Querverbindungen . . . . .	469
10.6	Kritische Überlegungen . . . . .	469
10.7	Literaturempfehlungen . . . . .	469
10.8	Filme und Literatur . . . . .	470

**Teil II      Intelligenz      471**

**Kapitel 11   Einführung in die Intelligenzforschung      473**

11.1	Warum ist Intelligenz so wichtig? . . . . .	476
11.2	Implizite Theorien der Intelligenz . . . . .	476
11.2.1	Die Erforschung impliziter Theorien der Intelligenz . . . . .	477
11.2.2	Implizite Theorien der Intelligenz von Laien . . . . .	477
11.2.3	Die impliziten Theorien der Intelligenz von Laien im Kulturvergleich . . . . .	480
11.2.4	Die Veränderung impliziter Theorien der Intelligenz über die Lebensspanne hinweg . . . . .	487
11.2.5	Die Sichtweise von Experten zum Thema Intelligenz . . . . .	489
11.2.6	Eine Fachgruppe für Intelligenz . . . . .	492
11.3	Der Schwerpunkt in diesem Teil des Buches . . . . .	494
11.4	Querverbindungen . . . . .	496
11.5	Kritische Überlegungen . . . . .	496
11.6	Literaturempfehlungen . . . . .	496
11.7	Filme und Literatur . . . . .	497

**Kapitel 12   Theorien und Messung der Intelligenz      499**

12.1	Die Entstehung der Intelligenzpsychologie: Die Arbeiten von Galton und Binet . . . . .	501
12.1.1	Galton . . . . .	502
12.1.2	Binet . . . . .	502
12.2	Weitere Ansätze zur Messung von Intelligenz: Die Entstehung des „IQ“ und standardisierter Tests . . . . .	505
12.2.1	Terman . . . . .	505
12.2.2	Yerkes . . . . .	507
12.3	Der Generalfaktor der Intelligenz (g): Theorie und Messung . . . . .	509
12.3.1	„g-Faktor“ . . . . .	509
12.3.2	Die Messung von „g“: Wechslers Intelligenztests und die Raven-Tests . . . . .	510

12.4	Multifaktorielle Theorien: Thurstone, Cattell und Guilford. . . . .	520
12.4.1	Thurstones Primärfaktorenmodell: Der „g“-Faktor ist die Folge von sieben primären mentalen Fähigkeiten. . . . .	521
12.4.2	Cattell: Fluide und kristalline Intelligenz . . . . .	521
12.4.3	Guilford: Viele unterschiedliche Intelligenzen und viele unterschiedliche Kombinationen . . . . .	523
12.5	Intelligenz und Faktorenanalyse – ein dritter Weg: Der hierarchische Ansatz . . . . .	526
12.5.1	Vernon . . . . .	526
12.5.2	Deutschsprachige Modelle der Intelligenzstruktur (Denis Köhler). . . . .	528
12.5.3	Carroll: Vom Drei-Schichten-Modell der menschlichen kognitiven Fähigkeiten zur CHC-Theorie. . . . .	529
12.5.4	Cattell, Horn und Carroll (CHC): Die Vereinigung von Theorie, Forschung und Praxis . . . . .	530
12.6	Andere Intelligenztheorien: Gardner und Sternberg. . . . .	534
12.6.1	Howard Gardner: Vielfache Intelligenzen . . . . .	534
12.6.2	Robert Sternberg . . . . .	537
12.7	Querverbindungen . . . . .	543
12.8	Kritische Überlegungen . . . . .	543
12.9	Literaturempfehlungen. . . . .	544
12.10	Filme und Literatur. . . . .	545

### **Kapitel 13 Die Anwendung von Intelligenztests: Welche Fragen treten im Zusammenhang mit der Messung von Intelligenz auf?**

547

13.1	Arten von Intelligenztests. . . . .	550
13.1.1	Die Unterscheidung zwischen den psychometrischen und den kognitionspsychologischen Ansätzen in der Intelligenzforschung . . . . .	551
13.1.2	Einfache biologische und physiologische Maße für Intelligenz . . . . .	551
13.1.3	Alexander Romanovitsch Lurija . . . . .	553
13.1.4	Das Cognitive Assessment System und die Ability Tests . . . . .	557
13.2	Merkmale, Anwendungsgebiete und problematische Aspekte von Intelligenztests. . . . .	560
13.2.1	Typische Merkmale von Intelligenztests . . . . .	560
13.2.2	Anwendungsgebiete von Intelligenztests. . . . .	563
13.2.3	Problematische Aspekte von Intelligenztests. . . . .	566
13.2.4	Die sachgerechte Anwendung von Intelligenztests . . . . .	572
13.2.5	Abschließende Kommentare. . . . .	573
13.3	Der Flynn-Effekt . . . . .	573
13.3.1	Wie wurde der Flynn-Effekt entdeckt? . . . . .	574
13.3.2	Erklärungen für den Flynn-Effekt. . . . .	579
13.3.3	Die Ernährungshypothese versus die kognitive Stimulationshypothese. . . . .	587
13.3.4	Das Ende des Flynn-Effekts? . . . . .	588
13.4	Abschließende Kommentare . . . . .	590

13.5	Querverbindungen . . . . .	592
13.6	Kritische Überlegungen . . . . .	592
13.7	Literaturempfehlungen . . . . .	593
13.8	Filme und Literatur . . . . .	594

**Kapitel 14 Die Anwendung von Intelligenztests:  
Welche Fragen treten im Zusammenhang mit  
der Messung von Intelligenz auf? 595**

Abschnitt A – Die Erbllichkeit (Heritabilität) von Intelligenz . . . . .	598
14.1 Intelligenz: Die Erbe-Umwelt-Debatte . . . . .	598
14.1.1 Galton . . . . .	598
14.1.2 Die Erbllichkeit (Heritabilität) von Intelligenz . . . . .	599
14.1.3 Was genau bedeutet „Heritabilität von Intelligenz“? . . . . .	599
14.1.4 Methoden zur Messung der genetischen Erbllichkeit der Intelligenz . . . . .	601
14.1.5 Schätzungen der Heritabilität von Intelligenz . . . . .	603
14.2 Kritische Erwägungen zur Verhaltensgenetik und Intelligenzforschung . . . . .	604
14.2.1 Konzeptionen von Heritabilität und Umwelt . . . . .	606
14.2.2 Unterschiedliche Arten genetischer Varianz . . . . .	606
14.2.3 Repräsentativität von Zwillings- und Adoptionsstudien . . . . .	608
14.2.4 Selektive Partnerwahl . . . . .	608
14.2.5 Moderne Schätzungen der genetischen Heritabilität von Intelligenz . . . . .	609
14.2.6 Umweltbezogene Einflüsse auf die Intelligenz . . . . .	609
14.2.7 Biologische Variablen und mütterliche Effekte . . . . .	612
14.2.8 Ernährung . . . . .	613
14.2.9 Bleibelastung . . . . .	613
14.2.10 Pränatale Einflüsse . . . . .	614
14.2.11 Das „Modell der mütterlichen Effekte“ . . . . .	615
14.3 Die familiäre Umgebung . . . . .	616
14.3.1 Gemeinsame versus nichtgemeinsame umweltbezogene Einflüsse . . . . .	616
14.3.2 Innerfamiliäre Faktoren . . . . .	617
14.3.3 Der sozioökonomische Status der Familie . . . . .	622
14.3.4 Stellung in der Geschwisterreihe, Familiengröße und Intelligenz . . . . .	623
14.3.5 Schule und Bildung . . . . .	627
14.4 Kultur und Intelligenz . . . . .	629
14.4.1 Dekontextualisierung . . . . .	629
14.4.2 Quantifizierung . . . . .	629
14.4.3 Biologisierung . . . . .	630
14.5 Abschließende Kommentare zur genetischen Heritabilität und umweltbezogenen Einflüssen auf die Intelligenz . . . . .	631
Abschnitt B – <i>The Bell Curve</i> : Ethnische Unterschiede in der Intelligenz . . . . .	633
14.6 Das Buch <i>The Bell Curve</i> . . . . .	633
14.6.1 <i>The Bell Curve</i> : Intelligenz und soziale Klassenunterschiede in den USA . . . . .	633

14.6.2	Die kognitive Elite: Das obere Ende der <i>bell curve</i> . . . . .	635
14.6.3	Sozioökonomische Variablen und IQ-Testwerte: Das untere Ende der <i>bell curve</i> . . . . .	636
14.6.4	Die Beziehung zwischen Ethnie und Intelligenz: Implikationen für die Sozialpolitik . . . . .	638
14.6.5	Kritik an <i>The Bell Curve: Intelligence and Class Structure in American Life</i> . . . . .	640
14.6.6	Analyse der von Herrnstein und Murray zugrunde gelegten Annahmen . . . . .	641
14.6.7	Statistische und evidenzbezogene Probleme in der Analyse von Herrnstein und Murray . . . . .	648
14.6.8	Ein unrühmlicher Abschnitt in der Geschichte der Psychologie im Zusammenhang mit der Analyse von Herrnstein und Murray . . . . .	650
14.7	Abschließende Kommentare . . . . .	654
14.8	Querverbindungen . . . . .	656
14.9	Kritische Überlegungen . . . . .	656
14.10	Literaturempfehlungen . . . . .	657
14.11	Filmé und Literatur . . . . .	658

## **Kapitel 15 Weitere Diskussionen und Debatten in der Intelligenzforschung: Geschlechtsunterschiede und Emotionale Intelligenz**

	<b>Geschlechtsunterschiede und Emotionale Intelligenz</b> . . . . .	<b>659</b>
15.1	Geschlechtsspezifische Unterschiede in der Intelligenz . . . . .	662
15.1.1	Geschlechtsspezifische Unterschiede auf Maßen für generelle Intelligenz . . . . .	662
15.1.2	Geschlechtsspezifische Unterschiede auf Maßen für spezifische Aspekte der Intelligenz . . . . .	665
15.2	Die Suche nach Erklärungen für geschlechtsspezifische Unterschiede auf Maßen Intelligenz . . . . .	670
15.3	Biologische Erklärungen für geschlechtsspezifische Unterschiede in der Intelligenz . . . . .	671
15.3.1	Biologische Erklärungen für geschlechtsspezifische Unterschiede auf Maßen für generelle Intelligenz . . . . .	671
15.3.2	Biologische Erklärungen für geschlechtsspezifische Unterschiede auf Maßen für räumliche Intelligenz . . . . .	673
15.3.3	Zusammenfassung der biologischen Erklärungen für geschlechtsspezifische Unterschiede in der Intelligenz . . . . .	679
15.4	Umweltbezogene Erklärungen für geschlechtsspezifische Unterschiede in der Intelligenz . . . . .	680
15.4.1	Stereotypen und geschlechtsspezifische Unterschiede in der Intelligenz außerhalb des Bildungssystems . . . . .	681
15.4.2	Stereotypen und geschlechtsspezifische Unterschiede in der Intelligenz innerhalb des Bildungssystems . . . . .	683
15.4.3	Interaktionen zwischen Technologie und sozioökonomischem Status und ihr Einfluss auf Intelligenz in der Unterrichtssituation . . . . .	686

15.5	Abschließende Betrachtung geschlechtsspezifischer Unterschiede auf Maßen für Intelligenz . . . . .	688
15.5.1	Betonung von Stereotypen . . . . .	688
15.5.2	Die Einordnung des Ausmaßes geschlechtsspezifischer Unterschiede in der Intelligenz in den richtigen Kontext. . . . .	689
15.5.3	Zwischenbilanz zu geschlechtsspezifischen Unterschieden in der Intelligenz . . . . .	691
15.6	Emotionale Intelligenz . . . . .	692
15.6.1	Das Modell der emotionalen Intelligenz von Salovey und Mayer .	692
15.6.2	Golemans Modell der emotionalen Intelligenz . . . . .	696
15.6.3	Bar-Ons Modell der emotionalen Intelligenz. . . . .	701
15.6.4	Die Einordnung der drei Modelle emotionaler Intelligenz in den richtigen Kontext . . . . .	704
15.6.5	Die Anwendung des Konzepts der emotionalen Intelligenz in der Psychologie. . . . .	708
15.6.6	Geschlechtsspezifische Unterschiede in der emotionalen Intelligenz . . . . .	710
15.6.7	Kritische Betrachtung der Theorie und Forschung zu emotionaler Intelligenz . . . . .	712
15.7	Querverbindungen . . . . .	716
15.8	Kritische Überlegungen . . . . .	716
15.9	Literaturempfehlungen. . . . .	717
15.10	Filme und Literatur. . . . .	719

**Kapitel 16 Die Anwendung von Persönlichkeits- und Intelligenztheorien in der Bildungs- und Arbeitswelt:  
Weitere Arten von Intelligenz** 721

16.1	Persönlichkeit und Intelligenz als Prädiktoren für schulische und berufliche Leistung . . . . .	724
16.1.1	Etablierte Persönlichkeits- und Intelligenzmaße: Prädiktoren für die Leistung in der Bildungs- und Arbeitswelt . . . . .	724
16.1.2	Probleme bei der Anwendung etablierter Persönlichkeits- und Intelligenzmaße in der Bildungs- und Arbeitswelt . . . . .	730
16.2	Kolbs Lernstilmodell und seine Theorie des erfahrungsbasierten Lernens .	733
16.2.1	Lernprozesse . . . . .	733
16.2.2	Lernstile. . . . .	734
16.2.3	Anwendung und Messung von Lernprozessen und Lernstilen. . .	736
16.2.4	Kritische Betrachtung von Kolbs Theorie . . . . .	737
16.3	Emotionale Intelligenz in der Bildungs- und Arbeitswelt . . . . .	737
16.3.1	Golemans Theorie der emotionalen Intelligenz. . . . .	737
16.3.2	Emotionale Intelligenz und Führungsqualitäten . . . . .	738
16.3.3	Emotionale Intelligenz und selbstgesteuertes Lernen . . . . .	739
16.3.4	Kritische Betrachtung der Anwendung emotionaler Intelligenz in der Bildungs- und Arbeitswelt . . . . .	741

16.4	Erfolgreiche Intelligenz und Führungsqualitäten: Kreativität, Intelligenz und Weisheit . . . . .	743
16.4.1	Kreativität . . . . .	743
16.4.2	Weisheit . . . . .	752
16.5	Hochbegabung . . . . .	756
16.5.1	Hochbegabung, „Termans Termiten“ und IQ-Testwerte . . . . .	756
16.5.2	Moderne Konzeptionen von Hochbegabung: Mehr als nur ein hoher IQ? . . . . .	757
16.5.3	Psychologische Modelle der Hochbegabung . . . . .	758
16.5.4	Zusammenfassung der Hochbegabungsforschung . . . . .	762
16.6	Die Arbeit mit intelligenzgeminderten Personen . . . . .	765
16.6.1	Die Arbeit mit intelligenzgeminderten Menschen: Die negative historische Linie . . . . .	766
16.6.2	Die Arbeit mit intelligenzgeminderten Menschen: Die positive historische Linie . . . . .	767
16.6.3	Feuerstein und die strukturelle kognitive Veränderbarkeit. . . . .	768
16.6.4	Theorie und Programm der strukturellen kognitiven Veränderbarkeit. . . . .	769
16.7	Querverbindungen . . . . .	773
16.8	Kritische Überlegungen . . . . .	773
16.9	Literaturempfehlungen . . . . .	774
16.10	Filme und Literatur. . . . .	775

### **Teil III Weitere Debatten und Anwendungen in individuellen Unterschieden 777**

<b>Kapitel 17</b>	<b>Weitere Diskussionen und Anwendungsmöglichkeiten von Theorien individueller Unterschiede</b>	<b>779</b>
17.1	Die Anwendung von Theorien individueller Unterschiede zur Verbesserung des Verständnisses psychologischer Konzepte. . . . .	782
17.1.1	Die Natur individueller Unterschiede . . . . .	783
17.1.2	Wie werden individuelle Unterschiede identifiziert und gemessen? . . . . .	784
17.2	Die Anwendung von Theorien individueller Unterschiede zur Verbesserung des Verständnisses widersprüchlicher oder überlappender psychologischer Konzepte . . . . .	786
17.2.1	Vergleich von Theorien . . . . .	787
17.2.2	Kombination von Theorien . . . . .	789
17.3	Die Anwendung von Theorien individueller Unterschiede mit dem Ziel der Demonstration ihrer Nützlichkeit für die Psychologie des menschlichen Erlebens. . . . .	793
17.4	Querverbindungen . . . . .	795
17.5	Kritische Überlegungen . . . . .	795
17.6	Literaturempfehlungen . . . . .	795
17.7	Filme und Literatur. . . . .	796



<b>Kapitel 18</b>	<b>Psychische Gesundheit, Wohlbefinden und Persönlichkeitsstörungen</b>	<b>797</b>
18.1	Struktur und Messung von psychischer Gesundheit und Wohlbefinden. . .	800
18.1.1	Die Zirkumplextheorie affektiver Zustände: Die Struktur der Stimmungslage . . . . .	800
18.1.2	Subjektives und psychologisches Wohlbefinden. . . . .	802
18.2	Persönlichkeit, Stimmungslage und Wohlbefinden . . . . .	810
18.3	Persönlichkeitsstörungen . . . . .	813
18.3.1	Generelle Kriterien für Persönlichkeitsstörungen: Das <i>Diagnostic and Statistical Manual of Mental Disorders (DSM)-IV</i> . . . . .	813
18.3.2	Persönlichkeitsstörungen: Cluster A: Paranoide, schizoide und schizotypische Persönlichkeitsstörungen. . . . .	817
18.3.3	Persönlichkeitsstörungen: Cluster B: Antisoziale, Borderline-, histrionische und narzisstische Persönlichkeitsstörung . . . . .	820
18.3.4	Persönlichkeitsstörungen: Cluster C: Vermeidend-selbstunsichere, abhängige und zwanghafte Persönlichkeitsstörung . . . . .	824
18.3.5	Genetische, biologische und umweltbezogene Einflüsse auf Persönlichkeitsstörungen . . . . .	827
18.3.6	Die Beziehungen zwischen dem Fünf-Faktoren-Modell der Persönlichkeit und Persönlichkeitsstörungen . . . . .	834
18.3.7	Probleme mit der Konzeptualisierung und Kategorisierung von Persönlichkeitsstörungen. . . . .	835
18.4	Abschließende Kommentare . . . . .	840
18.5	Querverbindungen . . . . .	843
18.6	Kritische Überlegungen . . . . .	843
18.7	Literaturempfehlungen . . . . .	844
18.8	Filme und Literatur. . . . .	844
<b>Kapitel 19</b>	<b>Individuelle Unterschiede in Gesundheit und Krankheit</b>	<b>845</b>
19.1	Die Definition von Gesundheit. . . . .	849
19.2	Persönlichkeit, Gesundheit und Krankheit: Mögliche Verbindungen . . . .	851
19.3	Die Erforschung der Verbindungen zwischen Persönlichkeit, Gesundheit und Krankheit . . . . .	854
19.3.1	Typ-A- und Typ-B-Persönlichkeit. . . . .	854
19.3.2	Die Messung der Typ-A-/B-Persönlichkeit . . . . .	856
19.3.3	Die Forschung zur Typ-A-/B-Persönlichkeit. . . . .	857
19.3.4	Weitere psychologische Forschung zur Typ-A-Persönlichkeit . . . .	859
19.3.5	Die Typ-D-Persönlichkeit . . . . .	860
19.4	Individuelle Unterschiede in der Reaktion auf physische Erkrankungen . .	861
19.4.1	Die Konzeptualisierung von Stress. . . . .	862
19.4.2	Depressionen . . . . .	865
19.4.3	Die Definition von Angst. . . . .	867

19.5	Konzepte aus vorangegangenen Kapiteln, die besonders relevant für die Gesundheitspsychologie sind. . . . .	869
19.5.1	Kontrollüberzeugung. . . . .	869
19.5.2	Selbstwirksamkeit . . . . .	871
19.5.3	Optimismus . . . . .	871
19.5.4	Intelligenz . . . . .	872
19.6	Erweiterte Definitionen von Gesundheit und Wohlbefinden . . . . .	872
19.6.1	Persönlichkeit und Wohlbefinden: Der Ansatz der positiven Psychologie . . . . .	873
19.7	Abschließende Kommentare . . . . .	876
19.8	Querverbindungen . . . . .	877
19.9	Kritische Überlegungen . . . . .	878
19.10	Literaturempfehlungen . . . . .	879
19.11	Filme und Literatur. . . . .	881

## **Kapitel 20 Einführung in psychometrische Testungen** **883**

20.1	Arten und Anwendungsgebiete von psychometrischen Tests . . . . .	886
20.2	Die Entwicklung eines psychometrischen Tests . . . . .	887
20.3	Die Entwicklung von Items für einen psychometrischen Test . . . . .	888
20.4	Das Entwickeln von Items für einen psychometrischen Test . . . . .	890
20.4.1	Klarheit der Fragen . . . . .	891
20.4.2	Suggestivfragen . . . . .	892
20.4.3	Peinliche Fragen . . . . .	894
20.4.4	Hypothetische Fragen . . . . .	895
20.4.5	Fragen mit inverser Formulierung . . . . .	895
20.4.6	Antwortformate . . . . .	897
20.4.7	Instruktionen . . . . .	899
20.5	Die Erhebung der Daten . . . . .	901
20.6	Reliabilität . . . . .	903
20.6.1	Interne Reliabilität (interne Konsistenz) . . . . .	904
20.6.2	Die Verwendung der internen Reliabilität zur Itemauswahl . . . . .	906
20.6.3	Retest-Reliabilität (Reliabilität über die Zeit) . . . . .	912
20.7	Validität . . . . .	914
20.8	Fortgeschrittene Techniken in psychometrischer Evaluation: Faktorenanalyse . . . . .	925
20.8.1	Faktorenanalyse. . . . .	925
20.8.2	Exploratorische Faktorenanalyse . . . . .	928
20.8.3	Konfirmatorische Faktorenanalyse . . . . .	940
20.9	Querverbindungen . . . . .	948
20.10	Kritische Überlegungen . . . . .	948
20.11	Literaturempfehlungen . . . . .	949
20.12	Filme und Literatur. . . . .	950

## **Glossar** **951**

## **Literaturverzeichnis** **977**